

„GESUNDES LEBEN FÜR DIE KÜNFTIGEN GENERATIONEN“

EIN PROJEKT AN DER MITTELSCHULE IN DMASCHEN, ARMENIEN

Um unsere Zukunft zu sichern, müssen wir gemeinsam weitreichende Umweltschutzmaßnahmen umsetzen, die nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in Zukunft greifen. In diesem Projekt konzentrierten wir uns auf die ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme, für die jeder in seinem eigenen Lebensumfeld persönlich Verantwortung übernehmen muss.

Zu Beginn des Projektes diskutierten die Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche und Ideen in der Klasse. Dann stellten wir zusammen, was wir konkret umsetzen und erreichen wollten. Zunächst organisierten wir einen Reinigungstag, an dem jeder tatkräftig mithelfen sollte, die Schule und die Gemeinde vom Müll zu befreien. Aus Geldmangel gibt es hier keine Mülleimer und der Abfall wird meist achtlos in die Gegend geworfen. Die Reinigungsaktion sollte den Kindern vor Augen führen, dass es einen großen Unterschied macht, wenn jeder in seinem Umfeld für die Sauberkeit der Umwelt Verantwortung übernimmt und dass dies viel leichter zu erreichen ist, wenn alle als Gemeinschaft zusammenarbeiten. Wir unternahmen also gemeinsam einen Spaziergang in die nähere Umgebung der Schule und reinigten den Bereich, der auf dem Weg lag. Die Schülerinnen und Schüler trennten den Abfall und sammelten verschiedene Materialien, aus denen sie später handwerkliche und künstlerische Gegenstände herstellten. Da wir außerdem unser Klassenzimmer begrünen wollten, brachten wir auch ein paar Pflanzen für das Klassenzimmer mit.

Ziel unseres Projektes war, bei den Schülerinnen und Schülern das Umweltbewusstsein zu steigern. Der Umweltschutz ist auch eine persönliche Angelegenheit und jeder kann dazu beitragen, dass wir in Zukunft ein besseres Klima im Klassenraum haben. Im Rahmen des Projektes wollten wir unsere Klasse zu einem grünen Lernort umgestalten, die Schule weiterentwickeln, die Umweltbelastungen reduzieren, Ressourcen

einsparen und die Luft verbessern. Unsere Vorstellung von einem guten Leben umfasste auch die Verbesserung des Schulklimas durch die Gestaltung von Schul- und Klassenräumen, durch eine bessere Kultur des Lehrens und des Lernens und das Erleben von Natur im Schulumfeld.

Die Schülerinnen und Schüler wünschten sich einen bunten und lebendigen Klassenraum. Es wurden Ideen gesammelt und in der Klasse noch einmal besprochen. Parallel dazu wurden im Unterricht weitere Informationen bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten das ganze Projekt über hoch motiviert mit.

Wann immer sie nun die Möglichkeit hatten, bauten die Klassen im Biologieunterricht oder in Freistunden die Pflanzkästen auf. Mit Hilfe der Biologielehrerin wurden viele Pflanzen und Blumen präsentiert, die die Schülerinnen und Schüler noch nicht besprochen hatten.

Als Ergebnis des Projektes schmückten nun ein alter Autorreifen und ein Metallgeflecht als Blumentöpfe unser Schulgebäude. Um auch den Klassenraum gemütlich zu gestalten, sammelten die Schülerinnen und Schüler viele Pflanzen und Blumen. Alle waren sehr eifrig, denn jeder wollte einen Platz für seinen Blumentopf ergattern. Durch das Begrünen des Klassenzimmers entstand eine motivierende Lernumgebung, in der alle Freude am Lernen haben.

Die Schülerinnen und Schüler hatten zudem viel Spaß an der Arbeit und im Besonderen auch an den Unterrichtsstunden im grünen Klassenzimmer. Sie waren stolz auf die eigene Leistung, was sich auch positiv auf ihr Selbstwertgefühl auswirkte.

Durch dieses Projekt haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, dass wir eine wichtige Aufgabe haben: Wir müssen uns aktiv mit unserer Umwelt auseinandersetzen, gesundheitliche und ökologische Bedürfnisse ergründen und Lösungsstrategien für nachhaltige Verbesserungen entwickeln.

Gajiane Hovhannisyan (Biologielehrerin)

Susanna Sergoyan (Deutschlehrerin)

Mittelschule Dmaschen, Armenien

E-Mail: susanna.sergoyan.60@mail.ru

